

### › Morgenstern-Gruppe Erlebnispädagogische Gruppe

◇ Rechtsgrundlage:

§ 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) i. V. m. § 34

§ 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) und

§ 36 SGB VIII Hilfeplanung/ §37 SGB VIII Zusammenarbeit mit der Familie, sowie

§ 71 Abs. II SGB VIII für delinquente Jugendliche

Die Morgenstern-Gruppe ist eine Wohngruppe für Mädchen ab 9 Jahren. Unsere intensivpädagogische Betreuung integriert gruppenpädagogische, erlebnispädagogische sowie therapeutische Elemente. Der Alltag findet in der Wohngruppe statt, die sich auf dem Stammgelände der Einrichtung befindet. Erlebnispädagogische Angebote und Maßnahmen werden sowohl im Rahmen der Alltagsstruktur als auch im Rahmen von besonderen Unternehmungen unterschiedlicher Art und Dauer in der Regel in Deutschland oder im unmittelbar angrenzenden Ausland angeboten.

Im pädagogischen Gruppenalltag kommen verhaltensmodifizierende Elemente zum Einsatz. Zur kurzfristigen Orientierung bilden Tokenpläne mit individuellen Aufgaben die Grundlage der täglichen Reflexion. Zur längerfristigen Orientierung dienen Stufenpläne, die je nach geleistetem Verhalten (z. B. Regeleinhaltung, Meldezeiten, Stadtgänge) den Mädchen die Möglichkeit einer schrittweisen Erweiterung der Regeln bieten.

Die erlebnispädagogischen Elemente unserer Arbeit, mit denen sich die Mädchen neue Lebensbereiche erschließen sollen, umfassen aktive sowie auch kreative Inhalte wie z. B. die Herausgabe einer Zeitschrift, Reisen, Verfassen von Reisetagebüchern, Fotografieren, Tanzen, Radfahren.

### Allgemeine Beschreibung

Die Entwicklung pädagogischer Konzepte für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit herausfordernden Verhaltensweisen - die als besonders schwierig gelten - ist uns seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Dabei vermeiden wir bei unserer Angebotsgestaltung die Bildung pädagogischer Schwerpunkte anhand diagnostischer Termini, denn wir glauben, dass diese Begrifflichkeiten der Realität und der Vielschichtigkeit der jungen Menschen nicht gerecht werden können.

Mit der Aufnahme der Kinder und Jugendlichen in unsere Einrichtung übernehmen unsere pädagogischen Fachkräfte im Wesentlichen die **versorgenden** und **sozial-emotionalen Zuständigkeiten**. Dadurch wird die Herkunftsfamilie umfänglich entlastet und dem Kind oder Jugendlichen wird ein neues, therapeutisches Lebensfeld angeboten. Wir unterstützen

bestehende Beziehungen zur Herkunftsfamilie und zum sozialen Umfeld.

In unseren **intensiv-pädagogischen Wohngruppen** leben schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche, die besonderen Entwicklungsbedarf im Bereich der Emotionen oder des Sozialverhaltens haben.

Unsere **heilpädagogischen Kleingruppen** zeichnen sich durch ihre individuell abgestimmten pädagogischen, freizeitpädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Angebote und Schwerpunkte aus. Diese Gruppen befinden sich in der Regel in der Stammeinrichtung in Bad Godesberg.

Die pädagogische Arbeit in den Wohngruppen wird wesentlich unterstützt durch die Kompetenzen der ergänzenden Tätigkeiten des **Schulprojektes PEB** (Partnerschaft für Erziehung und Bildung), des **Psychologischen Dienstes**, der Medizinischen Versorgungszentren „**MEZ**“ der Gemeinnützigen Medizinzentren Köln/Bonn GmbH sowie der **Pastorin** der Einrichtung.

Darüber hinaus werden unsere Wohngruppen und Diagnostikangebote durch ein **tiergestütztes Angebot** am Vor- und Nachmittag bereichert. Dieser Ansatz bietet die Möglichkeit die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die dem zwischenmenschlichen Kontakt misstrauisch oder ablehnend gegenüber stehen. Das bedingungslose Vertrauen durch und das vertrauliche Miteinander mit dem Tier sind ein Modell für das zwischenmenschliche Verhalten, an dem besonders beziehungsgestörte junge Menschen Alternativen erlernen können. Auf dieser Basis werden eine Vielzahl von Lernerfahrungen (sozial, psychisch, kognitiv und physisch) möglich.

### Indikation/Kontraindikation

#### Die Maßnahme ist notwendig und geeignet für

- › Kinder und Jugendliche mit vielfältigen und gravierenden Entwicklungsstörungen,
- › Kinder und Jugendliche mit erheblichen Einschränkungen im emotionalen und im Leistungsbereich,
- › Kinder und Jugendliche, die intensive Nähe und Zuwendung fordern bei gleichzeitig stark ausgeprägtem Misstrauen gegenüber Menschen,
- › Kinder und Jugendliche, die durch ein Regelgruppenangebot überfordert wären,
- › Kinder und Jugendliche, die unter Umständen nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, sich auf ein pädagogisches und therapeutisches Angebot einzulassen,
- › Kinder und Jugendliche, die aus dem klinischen kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich kommen.

#### Die Maßnahme ist nicht geeignet bei

- › schwerer körperlicher oder geistiger Behinderung,
- › akuter psychiatrischer Indikation (im Einzelfall abzuklären),
- › akuter Drogen- und Suchtproblematik, die eine pädagogische Arbeit mit dem

- › Betroffenen nicht mehr zulässt,
- › akuter Suizidalität.

### Erlebnispädagogische Gruppen

Unser Angebot richtet sich ganz bewusst an Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer bisherigen Biografie eine besondere Form erzieherischer Hilfen benötigen. Charakteristische Merkmale einer solchen Situation sind häufig:

- › Erziehungsschwierigkeiten im familiären Alltag (Absprachen, gemeinsame und gewaltfreie Konfliktlösungen sind nicht möglich oder drohen, nicht mehr zu greifen),
- › Schulschwierigkeiten (Verweigerung von Lernsituationen bis hin zu genereller Schulverweigerung) und
- › Probleme im Umgang des Kindes mit Gleichaltrigen (Streit, körperliche Auseinandersetzungen).

**Jules Verne, Marco Polo** und **Lina Morgenstern** sind die drei Namensgeber unserer Erlebnispädagogischen Gruppen und stehen jeweils für eine unterschiedliche Ausrichtung.

Wir integrieren in unserem Angebot Gruppenpädagogik und Erlebnispädagogik im Rahmen intensivpädagogischer Betreuung. Der Alltag findet in der Wohngruppe statt, die sich auf dem Stammgelände der Einrichtung befindet. Erlebnispädagogische Angebote und Maßnahmen werden sowohl im täglichen Leben in der Wohngruppe, als auch im Rahmen von gezielten Maßnahmen unterschiedlichen Schwerpunkts und Dauer in der Regel in Deutschland oder im unmittelbar angrenzenden Ausland angeboten.

### Beschreibung der Arbeitsmethoden

Im pädagogischen Gruppenalltag kommen **verhaltensmodifizierende Elemente** zum Einsatz. Zur kurzfristigen Orientierung bilden Tokenpläne mit individuellen Aufgaben die Grundlage der täglichen Reflexion. Zur längerfristigen Orientierung des Jugendlichen dienen Stufenpläne (insgesamt 6 Stufen), durch die sich das Kind oder der Jugendliche bei positivem Verhalten schrittweise mehr Freiheiten erarbeiten kann (erweiterte Meldereg, Handy etc.).

Die **erlebnispädagogischen Elemente** unserer Arbeit umfassen Angebote wie Klettern, Kanufahren, Wandern, Wald als Erlebnisort, Fahrrad-, bzw. Mountainbiketouren, kooperative Spiele, Projekte zur biografischen Arbeit (z. B. Vorstellen und Erkunden des Heimatortes mit der Gruppe, sofern möglich und sinnvoll) und Sportangebote (wöchentliches Sportangebot in einer Turnhalle, wöchentliches Schwimmen und wöchentliches Laufangebot). Diese Angebote, die für alle Jugendlichen, die sich in den Stufen 1-4 des Stufenplanes befinden, verpflichtend sind, werden im Rahmen von Tagesangeboten, Wochenendfahrten sowie Ferienfahrten durchgeführt. Der thematisch strukturierte Wochenplan dient der Strukturierung der Schulwoche sowie zugleich den Jugendlichen zur Orientierung. Die Aktivitäten des Wochenplanes sind: Erlernen von lebenspraktischen Tätigkeiten, d. h. gemeinsame und begleitete Gruppeneinkäufe, Kochen, Schwimmen, Laufangebot, Wandern oder Mountainbiking, gemeinsamer Stadtgang. Die erlebnispädagogischen Elemente unserer Arbeit verstehen wir als gezielte Schaffung von Lernsituationen, die sowohl individuelle als auch

# Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

gruppendedynamische Prozesse anstoßen und zur Bearbeitung unter veränderten Bedingungen anregen.

Ergänzt werden die verhaltensmodifizierenden und erlebnispädagogischen Elemente bei Bedarf durch **therapeutische Angebote**, die von hinzugezogenen Therapeuten durchgeführt werden.

## Ziele

- › Entlastung der Kinder und Jugendlichen und der Herkunftsfamilie
- › Aufbau und Verbesserung der Lern- und Entwicklungsfähigkeiten
- › Aufbau und Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen
- › Akzeptanz der eigenen Biografie mit den daraus resultierenden Grenzen und Möglichkeiten
- › Entwicklung realistischer Lebensperspektiven
- › Unterstützung der Bezugspersonen (Eltern, Betreuer etc.) zur Entwicklung eines Verständnisses der individuellen Biografie des Kindes oder des Jugendlichen mit seinen Traumata und Konflikten einerseits und den existierenden Fähigkeiten und Ressourcen andererseits
- › Klärung der Beziehung zu der Herkunftsfamilie
- › gegebenenfalls Rückkehr in die Herkunftsfamilie bzw. Beheimatung in einer anderen Betreuungsform oder der Verselbstständigung

## Qualitätssicherung

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

## Partizipation

Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten in der EJG sind in einer gesonderten Konzeption verankert und unterliegen der ständigen Weiterentwicklung.

## Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung

<b>Allgemeine Bedingungen</b>	Platzzahl	8
	Personalschlüssel + erlebnispädagogischer Zuschlag	1:1 plus 0,5 VB
	Mitarbeiterqualifikation: pädagogische Fachkräfte, FHS- und FS-Abschluss	ja
	Alter	ab 9 Jahren
	Koedukativ?	nur Mädchen
<b>Notwendige Aufsicht und Betreuung</b>	Aufsicht und Betreuung durch Fachkräfte 24 h/Tag	ständig
	Doppeldienste	ständig
	Individuelle Gefährdungsanalyse	bei Hinweisen

Erlebnispädagogische **Morgenstern Gruppe** – Stammgelände Haus 15a/b  
Zentrale Nummer für Ihre Anfrage: 0228 – 3827 444

# Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Strukturierter Tagesablauf mit gezielter Planung von Gruppenaktivitäten und von individuellen, auf das Kind bezogene Aktivitäten	ständig
	Täglich stattfindende Reflexionsgespräche in der Gruppe, ggf. auch auf das einzelne Kind bezogen	ständig
	Grundsätzliche pädagogische Abklärung des weiteren Vorgehens mit dem Kind	ständig
	Gezielte intensivpädagogische Förderung zur Aufarbeitung von Entwicklungsdefiziten	ständig
	Begleitung externer Termine, z.B. Behördengänge	bei Bedarf
<b>Allgemeine Leistungen zur Unterbringung und Versorgung</b>	Prüfung der Indikation, pädagogische Eingangsdiagnostik und Auftragsklärung, ggf. mit der Herkunftsfamilie bzw. dem fallführenden Jugendamt	bei Aufnahme
	Vorstellung der Hilfe/des Angebotes	ständig
	Auftrags- und diagnoseorientierte Anwendung der systematischen Betreuungsplanung	ständig
	Erarbeitung eines Kontraktes mit der Familie	ständig
	Unterbringung in Einzelzimmern/Doppelzimmern	Einzelzimmer
	Bereitstellung von Gemeinschafts- und Funktionsräumen	ständig
	Bereitstellung eines Außengeländes	ständig
	Umfassende hauswirtschaftliche Versorgung	ständig
	Sicherstellung der pflegerischen Versorgung	ständig
	Gesunde Ernährung	ständig
	Erbringung klientenspezifischer Verwaltungsleistungen (Gelderverwaltung, Beihilfebeantragung, Aktenführung)	ständig
	<b>Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung</b>	Zuwendung, persönliche Ansprache, Aufbau einer Arbeitsbeziehung
Bezugserzieheresystem, nur in Bezug als Ansprechpartner für Lehrer, Eltern, Ärzte, Psychiater und fallführende MA der Jugendämter		ständig
Individuelle Beziehungsangebote		ständig
Individuelles Regelwerk		bei Bedarf
Auf die Besonderheiten des Einzelfalles abgestimmte intensive Förderung und Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung		bei Bedarf
Gezielte intensivpädagogische Förderung ( z.B. Verhaltenstraining) zur Aufarbeitung von Defiziten im Verhaltensbereich und im Bereich des		ständig

# Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Alltagshandelns	
	Einsatz von theaterpädagogischen Angeboten	projektweise
	Einsatz von kunstpädagogischen Angeboten	projektweise
	Einsatz von pädagogischem Reiten	projektweise
	Reflexion im Einzel- und Gruppengespräch	täglich
	Begleitung bei Krisen	ständig
<b>Förderung des Sozialverhaltens</b>	Erklären und Verabreden von Umgangsregeln	ständig
	Einüben der Umgangsformen in der Gruppe und im öffentlichen Leben	ständig
	Rückmeldung über problematisches und positives Verhalten	ständig
	Übernahme von altersentsprechenden Aufgaben für die Gemeinschaft	ständig
	Übernahme von Verantwortung für das eigene Verhalten in Bezug auf ein gutes Gruppenklima, rücksichtsvolles Verhalten, Förderung des Gemeinschaftssinns	ständig
	Päd. Trainingsprogramme im Alltag (z.B. Verstärkersysteme)	ständig
<b>Schulische / berufliche Förderung bzw. alternative Beschulung durch PEB</b>	Mitwirkung bei Auswahl einer geeigneten Ausbildungsstätte	-
	Klärung der Beschulung und Auswahl einer geeigneten Schulform in Abstimmung mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten und Schulen, auch teilweise durch Einbezug schulrelevanter Diagnostik	ständig
	Unterstützung der schulischen Lernprozesse durch HA-Betreuung u.ä.	ständig
	Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten und Schulen	täglich
	Begleitung bzw. Entschärfen von Konflikten in der Ausbildungsstätte und im schulischen Bereich	bei Bedarf
	Unterstützung bei beruflicher Perspektiventwicklung unter Berücksichtigung und Einbezug externer Beratungsangebote	bei Bedarf
<b>Teilhabe am Gruppenleben</b>	Förderung des Gemeinschaftssinns für ein Zusammenleben in der Gruppe auf Zeit	bei Bedarf
	Einbeziehung der Kinder in die Planung und Gestaltung des Gruppenalltags	täglich
	Gruppenabende mit Reflexion über das Verhalten im Tagesverlauf und Rückmeldung	1x wöchentlich
	Schutz- und Schonraum	bei Bedarf

Erlebnispädagogische **Morgenstern Gruppe** – Stammgelände Haus 15a/b  
 Zentrale Nummer für Ihre Anfrage: 0228 – 3827 444



# Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

<b>Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung</b>	Medizinische Eingangsdiagnostik veranlassen	bei Aufnahme
	Regelmäßige Gesundheitskontrolle und Veranlassung notwendiger medizinischer Behandlungen	ständig
	Allgemeine Gesundheitserziehung (Ernährung, Bewegung, Hygiene, Sexualität)	ständig
	Gabe von Medikamenten, auch von Psychopharmaka, nach Vorgabe von Ärzten und Psychiatern mit Zustimmung der Personensorgeberechtigten, Dokumentation der Vergabe	bei Bedarf
	Häusliche Krankenpflege und Nutzung notwendiger med. Hilfsmittel	bei Bedarf
<b>Altersgemäßes Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten</b>	Vermittlung elementarer Fertigkeiten (Schuhe binden, Uhr lesen usw.)	bei Bedarf
	Auswahl von dem Wetter bzw. dem Anlass angemessener Kleidung	bei Bedarf
	Verkehrserziehung und Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln	bei Bedarf
	Umgang mit Geld	ständig
	Vermittlung hauswirtschaftlicher Grundkenntnisse; altersentsprechende Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei Einkäufen, bei der Zubereitung von Mahlzeiten, bei der Wäschepflege und bei Reinigungsarbeiten des persönlichen Bereiches bis zur Erlangung der Fähigkeit zur selbstständigen Ausführung	ständig
	Vermittlung von Kenntnissen gesunder Ernährung	ständig
	Umgang mit öffentlichen Einrichtungen	ständig
<b>Orientierung auf Freizeitgestaltung</b>	Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse (z.B. Renovierung, Raumgestaltung, Fahrradreparaturen)	bei Bedarf
	Bereitstellung eines eigenen Freizeitbereiches mit „Actionraum“ und einem Garten (Freigelände)	ständig
	Materialien bereitstellen und Angebote setzen für Spiel-, Bastel- und Sportaktivitäten	ständig
	Anleitung und Verantwortungsbewusster Umgang mit Medien	ständig
	Vereinsmitgliedschaften fördern	bei Bedarf
	Freundschaften zu Gleichaltrigen fördern	bei Bedarf
	Orientierung auf und Unterstützung der Mitgliedschaft in einem Sportverein	bei Bedarf
	Orientierung auf und Unterstützung des Kindes/Jugendlichen bei dem Erlernen eines	bei Bedarf

# Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Musikinstrumentes	
	Allgemeinbildung fördern, z.B. durch Natur- und Umweltbegegnungen, Besuch von Kulturveranstaltungen	regelmäßig
	Gemeinsame Ausflüge/Stadtgänge und Unternehmungen in die Umgebung	regelmäßig
	Ferienfreizeiten/gemeinsame Unternehmungen während der Ferien	ständig
	Zusätzliche Wochenendfahrten	2 Wochenenden im Monat
<b>Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung</b>	Familiendiagnostik durch den Psychologischen Dienst	bei Bedarf
	ggf. Vorbereitung der HKF auf Rückführung des Kindes	bei Bedarf
	Vorstellung des Kindes beim Kinder- und Jugendpsychiater (Testung), ggf. mit einer anschließenden weiterführenden psychiatrischen Diagnostik	bei Bedarf
	Abschlussbericht mit weiterführender Empfehlung unter Einbeziehung der Diagnostikergebnisse (Psychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychiater, Pädagogische Fachkräfte/ Kinderschutzbereich)	bei Bedarf
	Weitervermittlung des Kindes in ein anderes pädag. Angebot (Projektstelle, Erziehungsstelle, stationäre Wohngruppe, Tagesgruppe, etc.)	bei Bedarf
	Zwischenberichte über den aktuellen Stand des Clearingprozesses zur Vorbereitung der Hilfeplanung	-
	Systematische Planung des Diagnostikprozesses und Erstellung eines Berichtes über Zwischenergebnisse für die Hilfeplanung	-
	Systematische Erziehungsplanung und deren Einbringung in die Hilfeplanung	ständig
	Partizipation der Kinder und deren Familien an der Hilfeplanung	ständig
	Organisation zusätzlicher interner oder externer Zusatzleistungen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben (z.B. SPFH, INSPE, Familientherapie mit gesonderten Abrechnungsverfahren, individuelle Psychotherapie über Krankenkasse abzurechnen etc.)	bei Bedarf



# Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Beratung durch internen psychologischen Dienst und die Medizinischen Versorgungszentren der GMKB	bei Bedarf
<b>Methodische Arbeit mit der Herkunftsfamilie</b>	Verabredung und Vor- und Nachbereitung von Besuchen	ständig
	Punktuelle Begleitung von Besuchskontakten in den Gruppenräumen/außerhalb der Gruppenräume	bei Bedarf
	Einladungen zu Festen/besonderen Anlässen	ständig
	Hausbesuche durch pädagogische Mitarbeitende	bei Bedarf
	Pädagogische Gespräche mit den Eltern (persönlich)	mindestens 1x im Monat
	Telefonate mit den Eltern durch den Bezugserzieher	in der Regel wöchentlich
<b>Aktivitäten in Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme</b>	Vorbereitung des Kindes/Jugendlichen auf die sich anschließende Lebensphase	bei Bedarf
	Gestaltung einer Abschiedsphase	bei Bedarf
	Bei Übergang in eine andere Hilfeform, Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Einrichtung	bei Bedarf
<b>Nachbetreuung</b>	Besuchskontakte Ehemaliger in der Gruppe ermöglichen	bei Bedarf
	Nachbetreuung auf Basis von FLS durch Mitarbeiter der Gruppe/durch Mitarbeiter der Ambulanz über FLS	bei Bedarf